

PJW-Rundschreiben

Ausgabe 3/2010

November

I. Aus dem PJW

I.1 BildungsreferentInnenstelle ausgeschrieben

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. und das PJW haben für zum 1. Dezember (oder später) eine JugendbildungsreferentInnenstelle mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 19,25 Stunden ausgeschrieben.

Da Karsten Maul zum neuen Betriebsratsvorsitzenden des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V. gewählt wurde, haben das PJW und der Landesverband eine JugendbildungsreferentInnenstelle mit 50% Arbeitszeit ausgeschrieben. Mit Besetzung der Stelle wird sich Karsten Maul mit einem entsprechendem Stundenanteil für die Betriebsrattätigkeit freistellen lassen. Dienstsitz der bis zum 30.05.2014 befristeten Stelle ist zunächst Wolfenbüttel.

Ansprechpartner: Karsten Maul

I.2 Umzug der PJW-Geschäftsstelle Wolfenbüttel

Zum Jahreswechsel zieht die PJW-Geschäftsstelle Wolfenbüttel in neue Räumlichkeiten.

Die neue Adresse lautet:

**Rosenwall I
38300 Wolfenbüttel**

Sobald die neuen Telefonnummern bekannt sind, werden wir unsere Mitgliedsorganisationen umgehend informieren.

Termine:

17./18. November	Open lecture VI
14. Dezember	AK Interkulturelle Jugendarbeit
20. Januar	1. Antragsfrist PJW-Beihilfen
03. Februar	Beiratssitzung
18./19. März	Mitgliederversammlung
02. Mai	2. Antragsfrist PJW-Beihilfen

Redaktion: Kirsten Laging

Inhalt

1. Aus dem PJW

- 1.1 BildungsreferentInnenstelle ausgeschrieben
- 1.2 Umzug der PJW-Geschäftsstelle WF
- 1.3 „Perspektivwechsel“ Neues Projekt gestartet
- 1.4 Neue PRISMA erschienen
- 1.5 Erfolgreiche Mitgliederförderung 2010
- 1.6 AK Interkulturelle Jugendarbeit
- 1.7 PJW Partner bei Open lecture VI
- 1.8 Gespräche Sozial – Fortsetzung in 2011
- 1.9 Bildungsforum in Südschweden
- 1.10 Deutscher Jugendhilfetag 2011
- 1.11 Soft- und Hardwarependen für Mitglieder des Paritätischen
- 1.12 Gegen Armut und soziale Ausgrenzung
- 1.13 www.typengesucht.de

2. Jugendpolitik

- 2.1 Paritätischer fordert bedarfsgerechte Neuberechnung der Hartz IV Regelsätze
- 2.2 AGJ veröffentlicht Diskussionspapier zur Förderung der Mobilität junger Menschen
- 2.3 Bundesfamilienministerin ruft zum Dialog Internet auf

3. Internationales

- 3.1 Startschuss für Jugend in Bewegung
- 3.2 Kommission startet Konsultation zum künftigen Jugendprogramm

4. Preise/ Wettbewerbe

- 4.1 Medienwettbewerbe ausgeschrieben
- 4.2 Die Goldene Göre 2011
- 4.3 Integration junger Migranten
- 4.4 Förderwettbewerb: Menschenrechte
- 4.5 Karl Kübel Preis 2011

5. Fachtagungen/Seminare/

- 5.1 Jugendsexualität und Erwachsenenpornografie

6. Diverses

- 6.1 Praxishandbuch: Junge Volljährige zwischen SGB II, VIII und XIII
- 6.2 Juleica - „Praxisbuch K – für eine klimafreundliche Jugendarbeit“
- 6.3 Nationaler Aktionsplan "Für ein kindergerichtetes Deutschland"
- 6.4 Argumentebaukasten zur Integrationsdebatte

7. Kontakt

1.3 „Perspektivwechsel“

Neues Projekt gestartet

Unter dem Titel „Perspektivwechsel – (Wander)Ausstellung über Diskriminierungserfahrungen junger Menschen mit Migrationsgeschichte“ hat das PJW im September gemeinsam mit sieben seiner Mitgliedsorganisationen ein neues Projekt begonnen.

Ausgehend von der Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen, werden ca. 90 junge Menschen an sieben Standorten in Niedersachsen verschiedene Exponate zum Thema Ausgrenzung und Diskriminierung erarbeiten. Die entstandenen Bilder, Installationen, Filme usw. werden anschließend mit professioneller Unterstützung zu einer (Wander)Ausstellung zusammengestellt. Unter der Schirmherrschaft der niedersächsischen Sozialministerin Aygül Özkan wird die Ausstellung im Frühjahr 2011 in Hannover eröffnet und anschließend mindestens 15 interessierten Organisationen und Institutionen in Niedersachsen kostenlos zur Ausleihe zur Verfügung stehen.

Das Projekt Perspektivwechsel wird gefördert durch die Deutsche Behindertenhilfe – Aktion Mensch e.V.

Ansprechpartnerin: Kirsten Laging

1.4 Neue PRISMA erschienen

Pünktlich zum vierten bilateralen Redaktionstreffen im Oktober erschien die neue Ausgabe unserer deutsch-russischen Jugendzeitschrift PRISMA.

Im Laufe der zweijährigen Zusammenarbeit, die mittlerweile vier bilaterale Redaktionstreffen in Russland und Deutschland beinhaltete, ist ein lebhafter und spannender Austausch zwischen den jungen Redaktionsmitgliedern entstanden.

In der aktuellen Ausgabe der PRISMA setzen sie sich insbesondere mit dem Thema „Militär / Militarismus“ auseinander. Hierbei geben sie uns einmal mehr unterschiedliche Einblicke sowohl in ihre kulturell geprägten Lebenswelten als auch in ihre individuellen Erfahrungen, Gedanken und Einstellungen.

Das PJW führt sein Projekt PRISMA in Kooperation mit dem SDR e.V. Hameln, der SoFa e.V. (Achim) sowie drei russischen Partnern durch. Es wird gefördert durch die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch.

Die PRISMA kann über die PJW-Geschäftsstelle Wolfenbüttel bestellt werden.

Ansprechpartnerin: Beate Zgonc

1.5 PJW Beihilfen

Erfolgreiche Mitgliederförderung 2010

Im Jahr 2010 wurden wieder mehr als 35.000€ an Beihilfen für PJW-Mitgliedsorganisationen vergeben.

Neben der Arbeit in den offenen Jugendeinrichtungen konnten auch zahlreiche weitere Projekte für Kinder- und Jugendliche u.a. aus den Bereichen Neue Medien, Jugendsozialarbeit und Interkulturelles gefördert werden.

Da es sich bei den Beihilfen um Finanzhilfemittel aus den Konzessionsabgaben für die freie Wohlfahrtspflege nach dem niedersächsischen Glücksspielgesetz handelt, welches aufgrund der EU-Rechtssprechung neu geregelt werden muss, ist zur Zeit noch nicht abschließend geklärt, ob und in welcher Größenordnung auch 2011 Beihilfen bewilligt werden können. Aufgrund positiver politischer Signale gehen wir jedoch davon aus, dass auch das neue Gesetz entsprechende Mittel für die Freie Wohlfahrtspflege berücksichtigt.

Obwohl die Beihilfebescheide ab 2011 mit dem Vorbehalt versehen werden, dass die Auszahlung nur erfolgt, wenn die Landesmittel tatsächlich fließen, nimmt das PJW daher auch im Jahr 2011 wieder Anträge entgegen.

Damit benötigte Beihilfen nach der Bereitstellung der Mittel durch das Land Niedersachsen ohne zeitliche Verzögerungen ausgezahlt werden können, möchte das PJW seine Mitgliedsorganisationen ermuntern, schon zu Beginn des kommenden Jahres entsprechende Anträge zu stellen.

Nächster Antragstermin: 20.01.2011.

Ansprechpartner: Karsten Maul

1.6 AK Interkulturelle Jugendarbeit mit Workshop „Interkulturelles Training“

Im Rahmen seines nächsten Treffens am 14.12.2010 führt der Arbeitskreis Interkulturelle Jugendarbeit im PJW einen Workshop „Interkulturelles Training“ durch. Hierzu sind alle Mitgliedsorganisationen des PJW eingeladen.

Als Referentin/Trainerin hierfür konnten wir Bernhild Schrand gewinnen. Die Soziologin ist Expertin für Kommunikation und Gruppendynamik mit den Aspekten Gender und Diversity und unter anderem als Coach, Supervisorin, und Beraterin tätig. Im Rahmen eines 4-stündigen Workshops wird sie den TeilnehmerInnen grundlegende theoretische Hintergründe erläutern und mit praktischen Übungen interkulturelles Lernen beispielhaft erfahrbar machen.

In Anschluss an den Workshop wollen wir Ihnen / Euch die Möglichkeit zum kollegialen Austausch geben und über aktuelle Aktivitäten des PJW informieren.

Zeit: 14.12.2010, 10.30 Uhr – 16.00 Uhr

Ort: Osnabrück

Kosten: keine

Ansprechpartnerin: Kirsten Laging

1.7 PJW Partner bei Open lecture VI „Wege zu europäischen Nachbarn“

Am 17. / 18. November 2010 beteiligt sich das PJW erneut als Kooperationspartner an den open lecture der Hochschule Ostfalia.

Unter dem Titel „Wege zu unseren Europäischen Nachbarn“ finden für Studierende und Fachkräfte der Sozialen Arbeit unterschiedliche Vorträge und Veranstaltungen mit internationalen ReferentInnen statt.

Zeit: 17./ 18. November 2010

Ort: Hochschule Ostfalia,
Standort Suderburg,

Ansprechpartnerin: Beate Zgonc

1.8 Gespräche Sozial – Fortsetzung 2011

Auch im nächsten Jahr finden in Braunschweig wieder die Themenabende „Sozial“ statt.

Seit einem Jahr führt das PJW In Zusammenarbeit mit der Ostfalia, Hochschule für angewandte Wissenschaften die Themenabende „Sozial“ in Braunschweig durch.

Auf den monatlich stattfindenden Veranstaltungen stellen ExpertInnen der Sozialen Arbeit aus Paritätischen Mitgliedsorganisationen Konzepte und Realität ihrer Einrichtungen vor um diese anschlie-

ßend mit der kommenden Generation von SozialarbeiterInnen und -pädagogInnen zu diskutieren.

Zuletzt referierte Karsten Maul vor mehr als 40 interessierten StudentInnen der Sozialen Arbeit über die Aufgaben von Jugendbildungsreferentinnen in der Kinder- und Jugendarbeit.

Ansprechpartner: Karsten Maul

1.9 Bildungsforum in Südschweden 2011 schon im Mai

Auch im nächsten Jahr führt das PJW in Kooperation mit der Hochschule Ostfalia ein internationales Bildungsseminar in Südschweden durch.

Neben allgemeinen Informationen zum Ist-Stand und zur Zukunft des Sozial- und Bildungswesens sollen Hospitationen in schwedischen Einrichtungen die Möglichkeiten und Potentiale sowie die Wirklichkeit des skandinavischen Weges aufzeigen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt wird dabei natürlich auf der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen sowie auf deren Förderung liegen.

Alle ehrenamtlich oder hauptamtlich Tätigen in den Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V. können sich ab sofort in der PJW Geschäftsstelle Wolfenbüttel formlos voranmelden.

Zeit : 15.-20.Mai 2011

AnsprechpartnerInnen: Beate Zgonc/ Karsten Maul

1.10 Deutscher Jugendhilfetag 2011 Paritätische Jugendwerke präsentieren Ihre Arbeit

Mit eigenem Stand und einer Fachveranstaltung beteiligen sich die Paritätischen Jugendwerke am 14. Deutschen Jugendhilfetag (DJHT) in Stuttgart.

Unter dem Motto „**Kinder. Jugend. Zukunft: Perspektiven entwickeln – Potenziale fördern!**“ richtet die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ vom 7. bis 9. Juni 2011 zum 14. Mal den Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag aus. Der DJHT ist die größte Fachveranstaltung und Messe der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Im kommenden Jahr stellt er das Aufwachsen junger Menschen, deren Förderung, Schutz und Teilhabe in den Mittelpunkt. Es wird danach gefragt wie die Potenziale junger Menschen

gefördert und wie Benachteiligungen und soziale Ungleichheiten abgebaut werden können.

Gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband -Gesamtverband e.V. werden die Paritätischen Jugendwerke ihre Arbeit auf einem Ausstellungsstand präsentieren. Darüber hinaus führen sie eine eigene Fachveranstaltung zum Thema „Jugendarbeit als milieuübergreifendes Bildungsprojekt“ durch. ReferentInnen hierbei sind u.a. Prof. Dr. Nina Oelkers und Karsten Maul.

Ansprechpartner: Karsten Maul

Aus dem Landesverband:

1.11 Soft- und Hardware Spenden für Mitglieder des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Für die Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V. besteht die Möglichkeit über die Servicegesellschaft Stiftungszentrum.de Soft- und Hardware Spenden der IT-Stifter Microsoft, Cisco, SAP, Symantec, GiftWorks und Efficient Elements vermittelt zu bekommen.

Um eine IT-Spende zu erhalten, müssen sich die Mitgliedsorganisationen auf der Webseite www.stifter-helfen.de registrieren und den Freistellungsbescheid per E-Mail oder als Fax einreichen. Das Stiftungszentrum prüft dann die Förderberechtigung und informiert innerhalb von fünf Tagen per E-Mail darüber, für welche IT-Stifter die Organisation förderberechtigt ist.

Für die Bestellung aus dem Spendenkatalog fällt lediglich eine Verwaltungsgebühr an, die etwa 4% vom offiziellen Verkaufspreis beträgt.

Nach Eingang der Verwaltungsgebühr, wird die Bestellung an den entsprechenden IT-Stifter weitergeleitet, der sich dann um die Auslieferung der Produkte kümmert.

Zusammenfassend lässt sich der Weg zur IT-Spende in fünf Schritten darstellen:

1. Registrierung auf www.stifter-helfen.de und Einreichung des Freistellungsbescheides
2. Erhalten der Förderberechtigung durch das Stiftungszentrum
3. Planung des konkreten EDV-Bedarfs
4. Beantragung der IT-Spenden und Überweisung der Verwaltungsgebühr

5. Erhalten der IT-Spende direkt von dem jeweiligen IT-Stifter

Ihr Ansprechpartner:

Clemens Frede

Telefon: 02645 / 977 987 210

Telefax: 02645 / 977 987 300

E-Mail: info@stifter-helfen.de

1.12 Gegen Armut und soziale Ausgrenzung - Internetkampagne wird fortgesetzt

Die vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. anlässlich des europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung eingerichtete Internetseite bleibt auch 2011 online.

Unter www.gegen-soziale-Ausgrenzung.de stellen der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. und zahlreiche seiner mehr als 800 Mitgliedsorganisationen Aktionen, Informationen und Fachbeiträge zu den Themen Armut und soziale Ausgrenzung vor.

Auch die PJW Mitgliedsorganisationen sind weiterhin aufgerufen, ihre Veranstaltungen und Aktivitäten zum Themenbereich auf der Seite zu veröffentlichen.

Ansprechpartnerin: Frau Eckhardt

1.13 www.typengesucht.de Kampagne wird fortgesetzt

Unter dem Vorsitz des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V. hat die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in diesem Jahr die Kampagne „Typen gesucht“ durchgeführt.

Als Hauptaktion dieser Kampagne zum Thema Fachkräftenachwuchsmangel fand im September eine landesweite Aktionswoche statt. Hier hatten nicht nur junge Menschen die Möglichkeit, sich in zahlreichen Einrichtungen und Organisationen über die vielfältigen Aufgaben und beruflichen Möglichkeiten in der Sozialwirtschaft zu informieren.

Über die Kampagnenseite www.typengesucht.de konnten sich Interessierte über geplante Veranstaltungen und Aktionen sowie beteiligte soziale Einrichtungen informieren. Darüber hinaus ermöglichte es die Seite direkt auf ausführliche Berufsinformationen der Bundesanstalt für Arbeit zuzugreifen.

Aufgrund ihres großen Erfolges soll die Kampagne im kommenden Jahr weitergeführt werden. Eine neue Aktionswoche mit Veranstaltungen in sozialen Einrichtungen ist für Juni 2011 geplant

Ansprechpartnerin: Beate Zgonc

2. Jugendpolitik

2.1 Paritätischer fordert bedarfsgerechte Neuberechnung der Hartz IV Regelsätze

Als völlig unzureichend kritisiert der Paritätische Wohlfahrtsverband – Gesamtverband die im Oktober vom Bundeskabinett beschlossene Hartz IV-Reform.

Der Verband warnt die Bundesregierung vor einem erneuten Verfassungsbruch und fordert eine sach- und realitätsgerechte Neuberechnung der Regelsätze für Erwachsene und Kinder. Alle punktuellen Nachbesserungen könnten nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Gesamtleistungen für Familien im Hartz IV-Bezug weder wirklichkeits- noch bedarfsgerecht seien.

So seien die Berechnungen der Bundesregierung zu den Regelsätzen für Kinder und Jugendliche statistisch kaum haltbar und im Ergebnis absolut realitätsfremd. „Eine Statistik, die monatlich 6,93 Euro etwa für Windeln ausweist oder Heranwachsenden lediglich 70 Euro im ganzen Jahr für Schuhe zugesteht, kann nicht ohne Plausibilitätsprüfung übernommen werden. Die Bundesregierung muss ermitteln, was ein Kind wirklich braucht und darf sich nicht länger hinter Statistiken verstecken“, fordert Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen. Der Verband fordert eine schnellstmögliche Neuberechnung der Kinderregelsätze auf der Grundlage verlässlicher Daten und unter Berücksichtigung des Bedarfes.

Auch das geplante Bildungspaket kritisiert der Paritätische als unzureichend. „Eine pauschale Förderleistung, die monatlich auf zehn Euro pro Kind gedeckelt ist, kann man nicht ernsthaft als Förderoffensive verkaufen. Was wir brauchen sind bedarfsgerechte Regelsätze und ein einklagbarer Rechtsanspruch auf individuelle Förderleistungen statt gedeckelter Pauschalen, die zwar für den Vereinsbeitrag aber nicht fürs Mannschaftstrikot reichen“, so Schneider. Neben der Einführung eines einklagbaren Rechtsanspruches im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) sei sicherzustellen

len, dass alle Angebote auch Kindern und Jugendlichen aus Familien, die Wohngeld, Kinderzuschlag, BAföG oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten, kostenfrei zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus müsse die Zuständigkeit für die Umsetzung des Bildungspaketes bei den Jugendämtern liegen. „Kinder sind keine kleine Arbeitslosen“, so Schneider.

Eine Zusammenfassung der wesentlichen Kritikpunkte des Paritätischen an den Berechnungen der Bundesregierung sowie Details zur eigenen Berechnung sind zu finden unter:

www.kinder-verdienen-mehr.de

2.2 Für ein Recht auf Grenzüberschreitung - AGJ veröffentlicht Diskussionspapier zur Förderung der Mobilität junger Menschen

In einem Diskussionspapier argumentiert die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) für ein Verständnis von grenzüberschreitender Mobilität als Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe und als Schlüssel für Chancen und Teilhabe, auf dessen Nutzung alle jungen Menschen Anspruch haben.

Die gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen ist heute eng verknüpft mit der Befähigung, die globalisierte, internationalisierte und europäisierte Lebenswirklichkeit mit dem persönlichen, aber auch mit dem erweiterten politischen und gesellschaftlichen Umfeld in Einklang zu bringen.

In ihrem Diskussionspapier unterstreicht die AGJ die Bedeutungszunahme grenzüberschreitender Mobilität für junge Menschen.

Sie eröffne Jugendlichen Erlebnis- und Erfahrungsräume für die Identitätsentwicklung sowie den Erwerb von Kompetenzen und sei damit von nachhaltiger biografischer Relevanz. Eine Reduzierung auf den bloßen Zweck der Steigerung des „Humankapitals“ und der Vorbereitung für spätere Erwerbstätigkeit im Sinne von ökonomischer Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit werde daher ihrer Bedeutung nicht gerecht.

Unter der Überschrift „Grenzüberschreitende Mobilität ist ein Recht für alle Jugendlichen“, weist die AGJ auf eine wachsende Kluft zwischen der „Generation Erasmus“ und den zahlreichen jungen Menschen aus bildungsfernen Schichten und/ oder mit Migrationshintergrund hin. Sie argumentiert, dass letztere durch Globalisierung, Internationali-

sierung und Europäisierung eine doppelte Benachteiligung erleben. Im Sinne ihres Anspruchs auf Teilhabe durch Befähigung müssten adäquate Zugangs- und Beteiligungsmöglichkeiten für Mobilitätsangebote geschaffen werden.

Über die (internationale) Jugendarbeit hinaus müssten deshalb auch die anderen Arbeitsfelder der Kinder und Jugendhilfe gemeinsam Verantwortung dafür übernehmen, dass alle jungen Menschen die bedürfnisorientierte pädagogische Unterstützung erhalten, die es ihnen ermöglicht, von grenzüberschreitender Mobilität zu profitieren.

Zum Abschluss ihres Diskussionspapiers benennt die AGJ einen Katalog von Voraussetzungen für die nachdrückliche Förderung grenzüberschreitender Mobilität.

Das Diskussionspapier ist zu finden unter:
<http://www.agj.de/pdf/5/Mobilitaet.pdf>

2.3 Bundesfamilienministerin Schröder ruft zum Dialog Internet auf

Um über eine zukunftsfähige Kinder- und Jugendpolitik ins Gespräch zu kommen, startete Bundesfamilienministerin Schröder am 28. September den „Dialog Internet“.

Unter dem Motto „Aufwachsen mit dem Netz“ soll der Dialog insbesondere der Bedeutung der digitalen Welt für junge Menschen Rechnung tragen. Ziel ist es, in gemeinsamer Verantwortung mit allen am Dialog Beteiligten Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Der „Dialog Internet“ steht sowohl ExpertInnen als auch allen anderen Interessierten offen, die sich in den Austausch über eine Kinder- und Jugendpolitik für die digitale Welt einbringen möchten.

Für einen transparenten und offenen Dialog ist eine Online-Plattform geschaltet, über die sich Interessierte beteiligen können.

Das Online-Dialogportal ist zu finden unter:
www.dialog-internet.de

3. Internationales

3.1 Startschuss für Jugend in Bewegung

Bessere Bildung für mehr Wachstum und Beschäftigung: Die Europäische Kommission hat am 15. Sep

tember 2010 den Startschuss für die Initiative "Youth on the Move - Jugend in Bewegung" gegeben.

Ziel der Initiative ist es, die Qualität und Attraktivität der Bildungssysteme in den Mitgliedstaaten weiter zu erhöhen. Dies geschieht besonders im Hinblick darauf, junge Menschen während ihrer Aus- und Weiterbildung optimal auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und ihre Chancen auf Beschäftigung zu erhöhen. Mobilität spielt dabei eine Schlüsselrolle. Programme wie JUGEND IN AKTION, LEONARDO DA VINCI und GRUNDTVIG sollen im Rahmen von "Jugend in Bewegung" noch stärker unterstützt und genutzt werden.

Weitere Informationen gibt es unter:

http://europa.eu/youthonthemove/europe2020_de.htm

3.2 Kommission startet Konsultation zum künftigen Jugendprogramm (ab 2014)

Die Europäische Kommission hat eine öffentliche Online-Konsultation zur Zukunft des Nachfolgeprogramms von JUGEND IN AKTION gestartet.

Gesucht werden Beiträge von Organisationen, Verbänden und Behörden, die im Jugendbereich arbeiten, von JugendarbeiterInnen und jungen Menschen sowie von allen, die an der Entwicklung und Gestaltung des künftigen europäischen Programms im Jugendbereich interessiert sind.

Das künftige Jugendprogramm soll zur Strategie Europa 2020 für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum und insbesondere zur Leitinitiative „Jugend in Bewegung“ beitragen. Konkret soll es den jungen EuropäerInnen helfen,

- sich an einen Arbeitsmarkt anzupassen, auf dem eine große Mehrheit der angebotenen Arbeitsplätze sehr gute oder mittlere Fachkenntnisse erfordern und wo es immer weniger Jobs für gering qualifizierte ArbeitnehmerInnen gibt;
- sich in einer Gesellschaft zurechtzufinden, in der immer mehr Menschen Dienstleistungen über das Internet in Anspruch nehmen und Aufgaben des täglichen Lebens online erledigen;
- bestimmte grundlegende Fähigkeiten zu erwerben – Sprachen, Unternehmergeist und interkulturelles Verständnis – die für die Arbeit wie das Privatleben zunehmend an Bedeutung gewinnen."

Damit sollen für das Nachfolgeprogramm von JUGEND IN AKTION neue Akzente gesetzt werden, die stärker auf die Verwertbarkeit der in Jugendbegegnungen, Freiwilligendiensten und Jugendinitiativen gemachten Erfahrungen zielen. Auch die finanzielle Ausstattung wird sich ändern, denn die Konsultation ist Bestandteil der koordinierten Überarbeitung der Kommissionsprogramme für den nächsten Finanzrahmen, der ab 2014 gilt.

Einreichungsschluss: 30. November 2010

Die Beiträge können per Online-Fragebogen eingereicht werden unter:
<http://ec.europa.eu/yourvoice/ipm/forms/dispatch>

4. Förderungen/Preise/ Wettbewerbe

4.1 Medienwettbewerbe ausgeschrieben

Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat das Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) zwei Bundesmedienwettbewerbe neu ausgeschrieben.

Der **Deutsche Jugendvideopreis – Bundeswettbewerb für Video und Animation** richtet sich an junge MedienmacherInnen bis 25 Jahre, die nicht im Profibereich tätig sind. Ob Spielfilm, Dokumentation, Musikvideo oder Videokunst – der Wettbewerb ist offen für alle Genres und Umsetzungsformen. Auch bei der Wahl des Themas gibt es keine Einschränkung.

Die besten Filme werden in vier Altersgruppen mit Preisen im Gesamtwert von 15.000 Euro ausgezeichnet und in Gera auf dem „Bundesfestival Video“ präsentiert.

Einsendeschluss: 15. Januar 2011

Weitere Informationen gibt es unter:
www.jugendvideopreis.de.

Der Wettbewerb **Video der Generationen** richtet sich an ältere FilmemacherInnen ab 50 Jahre, Teams aus Jugendlichen und SeniorInnen, sowie Jugendliche, die sich mit den Lebenswelten älterer Menschen beschäftigen. Auch hier können

Filme zu allen Themenbereichen eingereicht werden. Das beste Generationenprojekt wird mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Einsendeschluss: 15. Januar 2011

Ausführliche Informationen gibt es unter:
www.video-der-generationen.de.

4.2 Die Goldene Göre 2011

Das Deutsche Kinderhilfswerk vergibt die "Goldene Göre", den Preis für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung ihrer Lebenswelt.

Ab sofort können sich Kinder- und Jugendprojekte für die Goldene Göre bewerben. Wegen der immer größeren Schere zwischen Arm und Reich in unserer Gesellschaft, von der besonders Kinder und Jugendliche betroffen sind, liegt diesmal der Schwerpunkt auf Projekten, die Andere unterstützen, ihnen Chancen geben oder Mut machen. Die einzureichenden Projekte sollen mit Kindern und Jugendlichen geplant und umgesetzt worden sein.

Ausgezeichnet werden sechs Projekte, die ein Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro erhalten.

Bewerbungsfrist: 15. Januar 2010

Weitere Informationen gibt es unter:
http://dkhw.de/cms/index.php?option=com_content&view=article&id=820:die-goldene-goere-der-preis-des-deutschen-kinderhilfswerkes-2010&catid=54:foerderpreise&Itemid=74

4.3 Integration junger Migranten - neue Auswahlrunde gestartet

Bereits seit 2005 fördert die Robert Bosch Stiftung mit dem Programm „Integration junger Migranten“ überzeugende Projektideen zur Integration junger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Fast ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland kommt aus Familien mit Migrationsgeschichte. Für viele von ihnen ist es schwerer als für ihre AltersgenossInnen ohne Migrationshintergrund, ihre Talente zu entfalten. Sie benötigen dazu besondere Unterstützung, Ermutigung und ein Gemeinwesen, das mit kultureller und sozialer Vielfalt zum Vorteil für alle umzugehen weiß.

Auch in der aktuellen Auswahlrunde fördert die Robert Bosch Stiftung entsprechende Projekte mit bis zu 5.000 Euro.

Einsendeschluss: 31. Januar 2011

Weitere Informationen gibt es unter:
<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/4581.asp>

4.4 Förderwettbewerb: Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ fördert mit ihrem Programm EUROPEANS FOR PEACE internationale Projektpartnerschaften zwischen Schulen und Jugendgruppen aus Deutschland, Mittel-, Ost- und Südosteuropa oder Israel, die sich grenzüberschreitend mit historischen oder aktuellen Menschenrechtsfragen beschäftigen.

Historischer Bezugspunkt der Projekte sollen die Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust sowie des Zweiten Weltkrieges und die Nachkriegsgeschichte sein. In der Gegenwart geht es um aktuelle Verletzungen von Menschenrechten und darum, wie sich jeder / jede Einzelne für die Durchsetzung der Menschenrechte engagieren kann.

Die Projekte hinterfragen, warum die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte heute noch aktuell ist und warum die Menschenrechte noch nicht überall verwirklicht sind. Sie sollen dazu beitragen, dass Menschen weniger für Ideologien der Ungleichheit wie Antisemitismus und Rassismus anfällig werden, indem sie die Attraktivität der Freiheits- und Gleichheitsidee der Menschenrechte verdeutlichen.

Die Förderung umfasst folgende Kosten:

- Reisekosten der Gruppen zu den internationalen Projektbegegnungen
- Unterbringungs- und Verpflegungskosten
- Sachmittel für die Erarbeitung eines Projektproduktes und für die Präsentation der Ergebnisse
- in begrenztem Umfang Honorare für Fachkräfte und Dolmetscher

Bewerbungsschluss: 15. Januar 2011

Weitere Informationen gibt es unter:
<http://www.europeans-for-peace.de/index.php/de/foerderung/teilnahme>

4.5 Karl Kübel Preis 2011

Unter dem Titel „Macht uns stark – Familien lernen Zukunft“ rufen die Deutsche UNESCO-Kommission und die Karl Kübel Stiftung zur Bewerbung um den Karl Kübel Preis 2011 auf.

Mit der aktuellen Ausschreibung will die Stiftung einen Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ leisten. Der Preis soll an Bildungsprojekte gehen, die Familien mit jungen Kindern nachhaltiges Denken und Handeln vermitteln. Die Projekte sollten Schlüsselkompetenzen wie Solidarität, Teamfähigkeit, Selbstreflexion fördern.

Der Preis ist mit 50.000 Euro dotiert.

Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2010.

Weitere Informationen gibt es unter:
www.karlkuebelpreis.de

5. Fachtagungen/Seminare/ Weiterbildung

5.1 Seminare und Tagungen der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen

Auch in den kommenden Monaten greift die Landesstelle Jugendschutz mit ihren ausgeschriebenen Veranstaltungen aktuelle fachliche Themen (nicht nur) für die Jugendarbeit auf.

Beispielhaft für die Veranstaltungen in den Themenbereichen Gewalt, Medien, Sucht und Aids/ Sex sei hier nur eins aufgeführt:

Jugendsexualität und Erwachsenenpornografie

In den neuen Medien finden Jugendliche Inhalte, die nicht für ihre Altersgruppe bestimmt sind. Sexuelle Darstellungen in Pornos und Rap Texten genießen bei einigen Jugendlichen offenbar wegen ihres problematischen Inhalts Kultstatus. Wie gehen Jugendlichen mit diesen Inhalten um? Wie finden es Mädchen, wenn Frauen als Huren bezeichnet werden? Wird gewalttätige Sexualität für Jugendliche auf diesem Weg womöglich zu einer Art Normalität?

Aktuelle sexualwissenschaftliche Untersuchungen zu diesem Themenbereich fehlen weitgehend. Trotzdem müssen pädagogische Fachkräfte Wege

finden, pornografische Filme, sexistische Musiktexte und Gewalt in Beziehungen mit Jugendlichen zu thematisieren. Diese Fachtagung soll dazu Hintergrundwissen und Handlungsorientierungen für Schule und Jugendhilfe vermitteln.

Zeit: 15. Februar 2011
Ort: Akademie d. Sports, Hannover
Kosten: € 60 (inkl. Verpflegung)

Weitere Informationen gibt es unter:
<http://www.jugendschutz-niedersachsen.de>

6. Diverses

6.1 Praxishandbuch: Junge Volljährige zwischen SGB II, VIII und XIII - Auszugsberatung

Der Berliner Rechtshilfefonds e.V. hat sich im Rahmen eines von der Stiftung Jugendmarke geförderten Modellprojekts mit den Folgen des sog. Umzugsverbots für junge Volljährige in Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II befasst und ein Praxishandbuch für die Auszugsberatung veröffentlicht.

Seit 2006 müssen junge Volljährige, die auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen sind, die vorherige Zusicherung der Jobcenter einholen, bevor sie aus dem Haushalt der Eltern ausziehen dürfen (§ 22 Abs. 2 a SGB II). In der Beratungspraxis des Berliner Rechtshilfefonds hat diese gesetzliche Regelung zahlreiche Folgeprobleme bei jungen Menschen und ihren Familien zutage gefördert. Jugendliche werden nach den Erfahrungen häufig von einem Amt zum nächsten geschickt; Jobcenter, Jugendämter und Sozialämter sind nur schwer ansprechbar, fühlen sich nicht zuständig und kooperieren kaum.

Das Praxishandbuch gibt umfassend aufgearbeitete und gut verständliche Informationen zu den gesetzlichen Bestimmungen; zeigt anhand von Fallbeispielen die praktischen Folgen für junge Menschen auf und gibt Hinweise für ratsuchende Jugendliche, beratende Stellen und in der Kooperation geforderte Ämter.

Das Praxishandbuch des Berliner Rechtshilfefonds Jugendhilfe e.V. "Junge Volljährige zwischen SGB II, VIII und XII" kann zum Preis von 5€ bestellt werden beim:

Berliner Rechtshilfefonds Jugendhilfe e.V., Skalitzer Straße 52, 10997 Berlin, e-mail: info@brj-berlin.de

6.2 Juleica - „Praxisbuch K – für eine klimafreundliche Jugendarbeit“

Der Landesjugendring Niedersachsen hat ein neues Juleica-Praxisbuch für die Jugendarbeit herausgegeben.

Im Praxisbuch K sind viele Anregungen und Tipps zu finden, wie ökologisches und umweltbewusstes Handeln ganz einfach umgesetzt werden kann. Neben Informationen über den Klimawandel und seine Folgen und einer kleinen Siegelkunde finden sich zahlreiche Methoden und Aktionsideen, um Jugendarbeit klimafreundlich zu gestalten.

Zu beziehen ist das „Praxisbuch K – für eine klimafreundliche Jugendarbeit“ im Landesjugendring Niedersachsen e.V. unter:

http://www.ljr.de/index.php?24&backPID=27&tt_products=87.

6.3 Nationaler Aktionsplan "Für ein kindergerechtes Deutschland" - Materialien veröffentlicht

Wie wird eine Kommune kindergerecht? Welche Ideen und Vorstellungen haben Kinder und Jugendliche? Und wie kann man sie erfolgreich beteiligen? Diese Fragen standen auch im Mittelpunkt der kommunalen Beratungen, die im Rahmen des Nationalen Aktionsplans "Für ein kindergerechtes Deutschland 2005-2010" (NAP) im Auftrag des Bundesfamilienministeriums bundesweit durchgeführt wurden.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Beratungen liegen jetzt vor: Im Magazin "immer dabei" und dem Themenheft "beteiligen!" finden sich die gesammelte Erfahrung, das Know-how und die Ansichten unterschiedlichster AkteurInnen, sowie wertvolle Tipps und Anregungen für die Umsetzung von mehr Kinder- und Jugendgerechtigkeit vor Ort.

Mit der Broschüre "Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen" stellt ein im Rahmen des NAP eingerichteter Arbeitskreis von ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis allgemeine Qualitätsstandards für Partizipation vor. Diese wurden für die Bereiche Kindertageseinrichtungen, Schule, Kommune, Erzieherische Hilfen und Jugendarbeit spezifiziert. Das Ergebnis ist ein

Heft mit Qualitätsstandards und konkreten Handlungsschritten für die Umsetzung von Beteiligung vor Ort.

Die Materialien sind kostenfrei und können beim Publikationsversand der Bundesregierung bestellt werden unter:

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen>

6.4 Argumentebaukasten zur Integrationsdebatte

„Parallelgesellschaften“, „Deutschfeindlichkeit“ oder „Bildungsverweigerung“ - Die aktuelle Integrationsdebatte wird stark von Schlagworten bestimmt.

Das Team des Berliner Integrationsbeauftragten hat deshalb einen internetbasierten "Argumentebaukasten" entwickelt, mit dem zentrale Behauptungen und Stereotypen aufgegriffen werden.

Der Argumentebaukasten ist zu finden unter:
www.berlin.de/lb/intmig/schlagworte_der_integrationsdebatte_start.html

7. Kontakt

PJW-Geschäftsstelle Wolfenbüttel

Kommißstraße 5
38300 Wolfenbüttel
Fax: 05331 / 9200-79

**Achtung: ab 01.01.2011
Rosenwall 1
38300 Wolfenbüttel**

Kirsten Laging

Jugendbildungsreferentin
Tel: 05331 / 9200-11
kirsten.laging@paritaetischer.de

Karsten Maul

Jugendbildungsreferent / Fachberater
Tel: 05331 / 9200-40
karsten.maul@paritaetischer.de

Beate Zgonc

Jugendbildungsreferentin
Tel: 05331 / 9200-70
Beate.zgonc@paritaetischer.de

Sabine Schirmer

Sachbearbeitung
Tel: 05331 / 9200-50
sabine.schirmer@paritaetischer.de

PJW-Geschäftsstelle Hannover

GandhisträÙe 5A
30559 Hannover
Fax: 0511 / 52486-332

Sven Dickfeld

Jugendbildungsreferent
Tel: 0511 / 52486-387
sven.dickfeld@paritaetischer.de

Adelheid Dähne

Sekretariat
Tel: 0511 / 52486-347
adelheid.daehne@paritaetischer.de